AUSBAU PHOTOVOLTAIK - rasch und klug

Was wir von den Schildbürgern lernen könnten

Jeder kennt die Geschichte von den Schildbürgern, die ein Rathaus ohne Fenster bauen und dann versuchen, das Sonnenlicht in Säcken in das finstere Gebäude zu tragen. Die Geschichte kommt einem in den Sinn, wenn man den Ausbau der Photovoltaik auf Ackerflächen in Tallagen analysiert. Diese liefern viel Strom im Sommer, aber nur sehr wenig im Winter, wenn der Strom dringend gebraucht wird. Die Schildbürger lösten ihr Problem, in dem sie Fenster einbauten; die Analogie dazu: PV-Anlagen auf Freiflächen dort errichten, wo sie im Winter die höchsten Erträge liefern: in den Bergen.

Die Technologien zur Umwandlung von Sonnenlicht in Strom haben sich in den letzten Jahrzehnten beeindruckend weiter entwickelt; der rasche und kluge Ausbau der PV ist ein Kernpunkt der Energiewende. ENERGYPEACE plädiert für mindestens 38.000 MW bis 2035 im Rahmen einer Doppelstrategie.

1. dezentraler Ausbau auf Dächern, nicht genutzten Flächen und Agro-PV in allen Gemeinden. Zielvorgabe etwa 24.000 MW, also mehr als 2kWp je Einwohner.
2. Ausbau in Höhenlagen mit innovativer Photovoltaik zur Erhöhung der Stromproduktion im Winter. Vorrangzonen in Höhenlagen für Wind mit Photovoltaik.

Vorschlag: Gesamtausbau PV bis 2035 regional in GW (1 GW = 1000 MW = eine Mio. kW)

Österr.	Bgld.	Krnt.	NÖ	OÖ	Slbg.	Stmk.	Tirol	Vbg	Wien
38	2,5	3,5	7.5	6,0	2,8	6,5	4,5	1,8	2,9

Grundsätze und Methoden:

- Privater PV-Ausbau immer in Kombination mit einem Stromspeicher
- Ausbaupläne für jede Gemeinde, koordiniert vom Land, regelmäßiges Monitoring, Förderung so gestalten, dass Ausbauziele erreicht werden
- Schwerpunkt dezentraler Ausbau und dezentrale Nutzung, 24.000 MW verteilt über das ganze Bundesgebiet, dazu regionale Großspeicher der Netzbetreiber.
- Keine PV-Anlagen auf fruchtbarem Ackerland
- Ausweisung von Zonen für Wind und PV in Höhenlagen, etwa 35.000 ha. In Höhen über 1.000 m gibt es über 3,5 Millionen Hektar Land. Es geht also um ein Prozent dieser Flächen. Beschleunigte Verfahren im Sinne der RED III Richtlinie.

Dieser Ausbau der PV ist ein wichtiger Teil im Programm „Turbo für Erneuerbare“. Er dient der Dezentralisierung des Energiesystems und der ausreichenden Strombereitstellung für Haushalte und Betriebe, auch für die E-Mobilität und Wärmepumpen. So bleiben die Ausgaben für Elektrizität in der Region.

Näheres im Buch: „Mit der Kraft der Sonne gegen die Klima- und Energiekrise“. Braumüller, Kapitel 10.